

Lucullus Maier

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

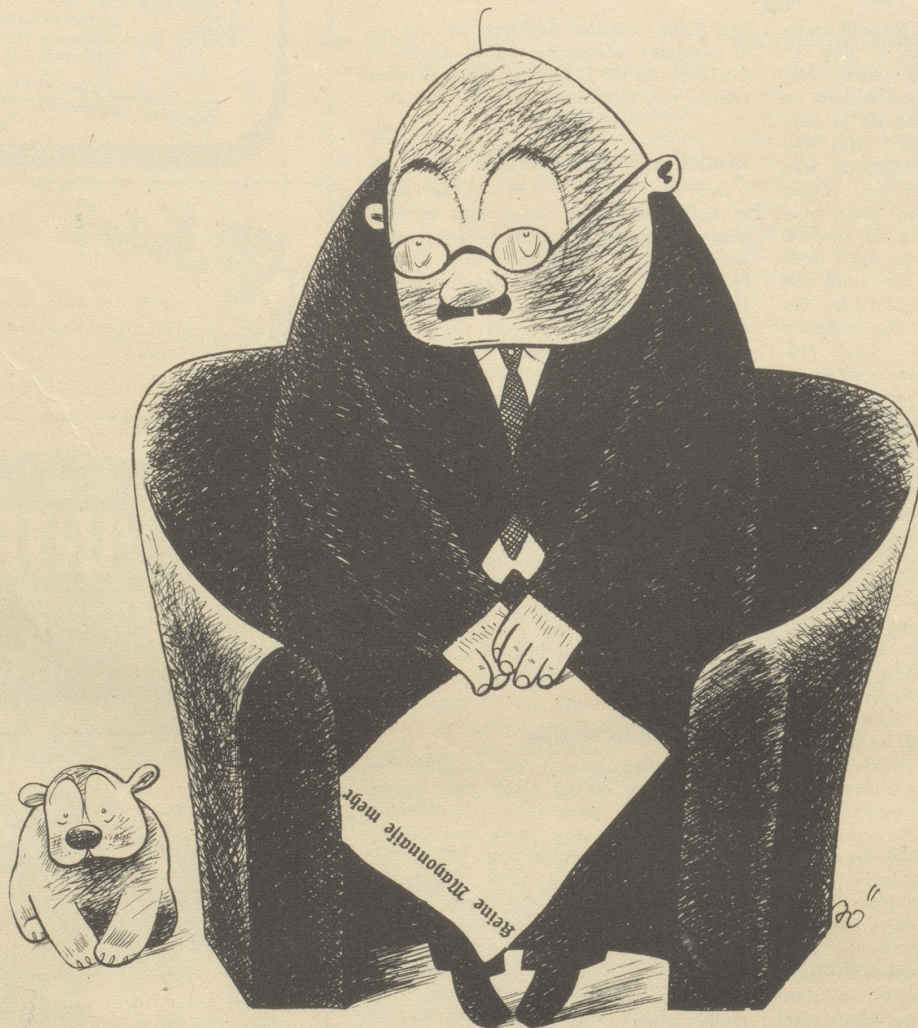
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hat jeder Zivilist in bezug auf die künftigen Einschränkungen den Opfergeist, den man vom Soldaten im Dienst verlangt? Wir müssen so weit kommen, daß jeder, der davon redet, unser kleines Volk könne sich nicht wehren, von seinen Nächsten verachtet wird und vor dem ganzen Volke geächtet dasteht. Heute ist nicht mehr die Frage, wie




Lucullus Maier

Jetzt reded s' scho wieder vom Opfergeischt
 Wo me vom Zivilischt erheischt,
 Ich bi wahrhaftig kein Defaitischt,
 Alles was recht und billig ischt,
 Me macht's eim aber efange schwer:
 Jetzt gänd s' au kei Mayonnaise meh her!

Weisses 
 Zürich
 am Bahnhof Stadelhofen
Renoviert! Tel. 26068 Max Fürst-Huber

*Sie essen
 fürstlich
 bei Fürst*

Grand Café Restaurant
Du Théâtre
*das gediegene Restaurant der
 Bundesstadt*


An der Landi kochte ich
 für den Pavillon Neuchâtelois
Jetzt koche ich im Café Romand
 für meine Gäste die feinen Platten u. Plättli
 J. Walzer, chef de Cuisine
 Zürich, Mühlegasse 14, Nähe Uraniabricke